



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies



universität
wien

Gründe von Eltern für keine oder geringe Erwerbsbeteiligung

Auswertung der Mikrozensususerhebung 2022

Dr. Andreas Baierl

ÖIF Factsheet | 30. November 2023

Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) führt als unabhängiges wissenschaftliches Institut anwendungsorientierte Studien und Grundlagenforschung zur Struktur und Dynamik von Familien, Generationen, Geschlechtern und Partnerschaften durch. Alle Angaben in diesem Bericht erfolgen ohne Gewähr und die Haftung der Mitwirkenden oder des ÖIF ist ausgeschlossen. Der Inhalt dieses Berichts gibt die Meinung des Autors wieder, der die alleinige Verantwortung dafür trägt.

Die Tätigkeit des ÖIF wird aus Mitteln des Bundeskanzleramtes/Frauen, Familie, Integration und Medien über die Familie & Beruf Management GmbH (FBG) sowie der Bundesländer Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien gefördert.

© 2023 Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Medieninhaber: Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Herausgeber: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal
Tel +43 1 4277 48901 | info@oif.ac.at | www.oif.ac.at | Wien

1 Einleitung

Seit 2021 werden im Rahmen der von Statistik Austria durchgeführten Mikrozensushebung durch eine Reihe von Zusatzfragen Gründe abgefragt, warum Personen, die aufgrund von Betreuungspflichten in Teilzeit oder nicht erwerbstätig sind, kein Betreuungsangebot in Anspruch nehmen. Die Antworten darauf werden im vorliegenden Factsheet für Mütter und Väter nach dem Alter des jüngsten Kindes ausgewertet und in Bezug zur Grundgesamtheit gestellt.

2 Ergebnisse

Tabelle 1 stellt die Erwerbssituation von Müttern und die Gründe dafür getrennt nach dem Alter des jüngsten Kindes dar, wobei nur Mütter mit einem jüngsten Kind unter 6 Jahren gezeigt werden. Die Anzahl in der letzten Zeile der Tabelle bezieht sich auf die hochgerechnete Gesamtanzahl in der österreichischen Bevölkerung. Die zugrundeliegende Mikrozensusstichprobe umfasst in etwa 550 bis 900 unterschiedliche Personen pro Spalte, die über mehrere Quartale hinweg wiederholt befragt werden. Die Anzahl der Befragungen pro Spalte variiert zwischen 900 und 1.600.

Der Anteil der Mütter in Karenz bzw. Mutterschutz ist naturgemäß bei unter 1-jährigen Kindern am höchsten mit 59 % und sinkt für Mütter von 1-Jährigen auf 31,8 %. Der Anteil der erwerbstätigen Mütter steigt von 11,8 % bei unter 1-jährigen Kindern auf gut 65 % bei 2-Jährigen und auf 75 % bei 5-Jährigen. Der Anteil der nichterwerbstätigen Mütter ist unter jenen mit unter 3-jährigen Kindern konstant bei rund 30 % und sinkt anschließend auf unter 25 %. Insbesondere bei Müttern von unter 3-Jährigen hat sich der Anteil der Erwerbstätigen im Vergleich zur Erhebung des Jahres 2021 erhöht, und zwar um ca. 5 %-Punkte. Entsprechend ist der Anteil der Nichterwerbstätigen gesunken.

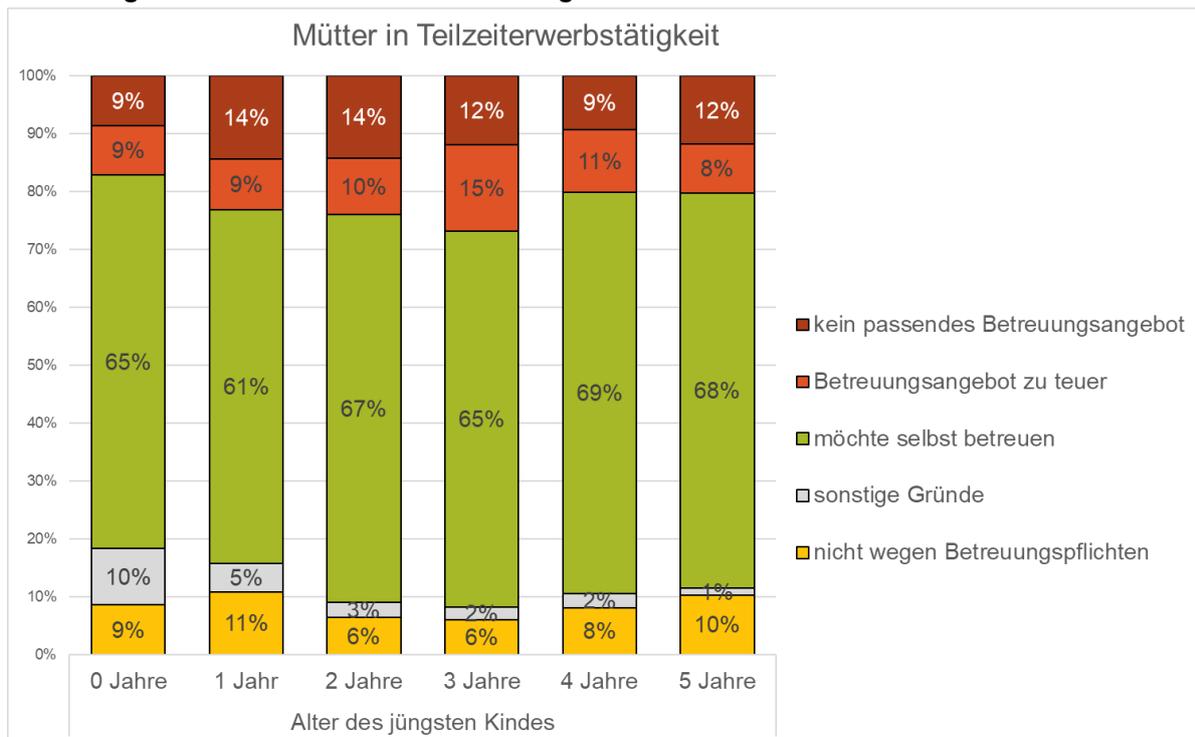
Tabelle 1: Gründe für Teilzeit- und Nichterwerbstätigkeit von Müttern

Mütter mit mindestens einem Kind unter 6 Jahren im gemeinsamen Haushalt		Alter des jüngsten Kindes					
		0 Jahre	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
Mutterschutz		11,8 %	1,1 %	1,3 %	1,2 %	1,6 %	1,0 %
Elternkarenz		47,2 %	30,7 %	3,3 %			
vollzeiterwerbstätig		3,6 %	9,2 %	11,0 %	15,2 %	15,8 %	16,0 %
teilzeiterwerbstätig	nicht wegen Betreuungspflichten	0,7 %	3,1 %	3,5 %	3,5 %	4,9 %	6,1 %
	Betreuungsangebot zu teuer	0,7 %	2,5 %	5,3 %	8,7 %	6,6 %	5,0 %
	kein passendes Betreuungsangebot	0,7 %	4,1 %	7,8 %	6,9 %	5,6 %	7,0 %
	möchte selbst betreuen	5,3 %	17,5 %	36,8 %	37,8 %	42,0 %	40,5 %
	sonstige Gründe	0,8 %	1,4 %	1,4 %	1,3 %	1,5 %	0,7 %
Arbeitssuche, -wunsch oder Arbeit gefunden		1,1 %	5,2 %	8,8 %	10,1 %	8,1 %	9,5 %
keine Arbeitssuche & kein Arbeitswunsch	nicht wegen Betreuungspflichten	3,8 %	4,6 %	4,7 %	6,3 %	5,6 %	6,4 %
	Betreuungsangebot zu teuer	2,1 %	2,2 %	2,2 %	0,6 %	1,7 %	0,8 %
	kein passendes Betreuungsangebot	1,5 %	1,9 %	1,7 %	1,1 %	0,3 %	0,4 %
	möchte selbst betreuen	18,5 %	16,1 %	11,5 %	7,1 %	5,9 %	6,7 %
	sonstige Gründe	2,1 %	0,5 %	0,7 %	0,4 %	0,4 %	
Gesamt		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl		78.514	84.879	70.505	61.361	57.045	48.919

Quelle: Mikrozensus 2022. Bedingungen für Elternkarenz lt. Mikrozensus sind das Rückkehrrecht auf den ursprünglichen Arbeitsplatz und der Bezug des Kinderbetreuungsgeldes. Mutterschutz bei älteren Kindern bezieht sich auf die Zeit vor der Geburt eines weiteren Kindes.

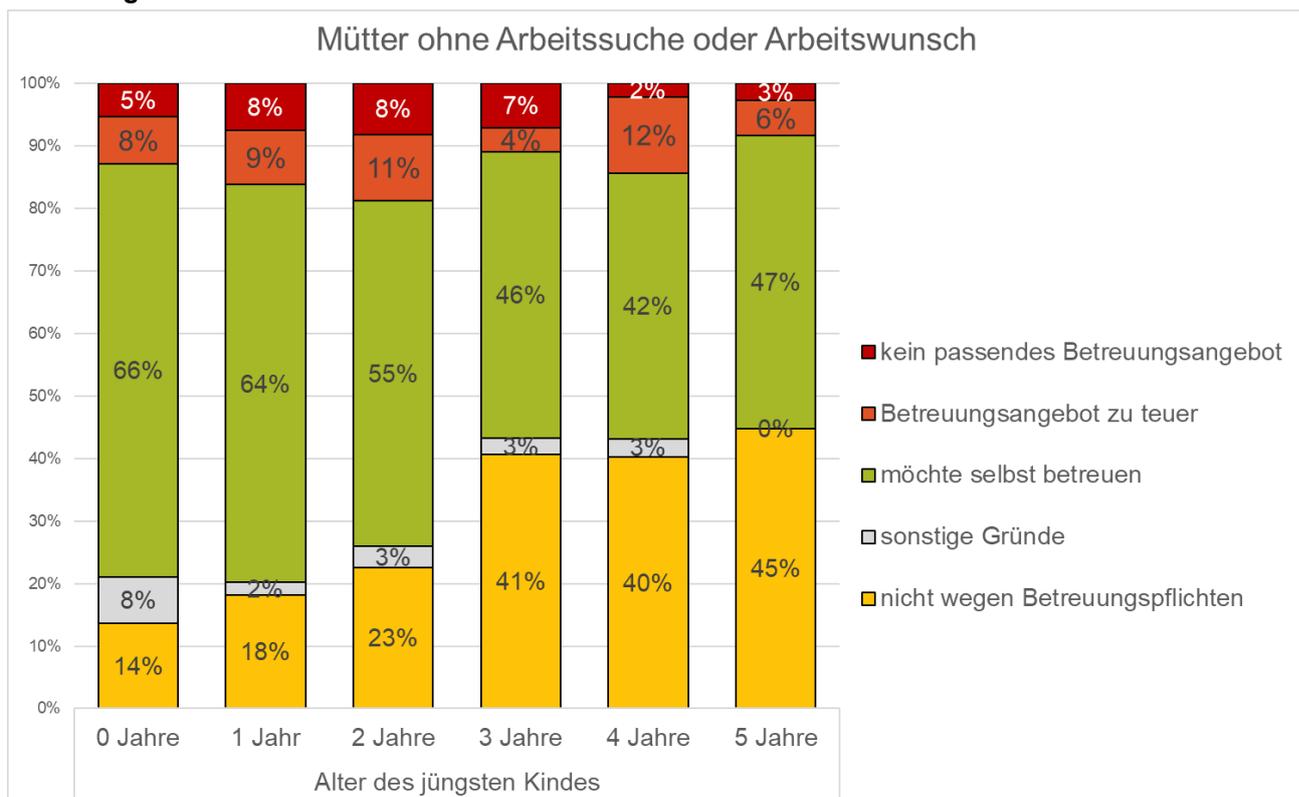
In Abbildung 1 und Abbildung 2 werden die Zahlen zum einen auf die Gruppe der teilzeiterwerbstätigen Mütter prozentuiert und zum anderen auf die Gruppe der Mütter, die keine Arbeit suchen und auch keinen Arbeitswunsch angeben. Die Größe der beiden Gruppen verändert sich naturgemäß mit dem Alter des jüngsten Kindes. Der Anteil der Mütter, die kein passendes Betreuungsangebot vorfinden und deswegen teilzeiterwerbstätig sind, schwankt zwischen 9 und 14 % und ist weitgehend unverändert im Vergleich zum Erhebungsjahr 2021. Der Anteil der Mütter, die kein passendes Betreuungsangebot vorfinden und deswegen keine Arbeit suchen oder keinen Arbeitswunsch äußern, schwankt zwischen 2 % und 8 %.

Abbildung 1: Gründe für Teilzeiterwerbstätigkeit von Müttern



Quelle: Mikrozensus 2022. Anzahl in der Bevölkerung: 6.438 (0 J.), 24.275 (1 J.), 38.637 (2 J.), 35.712 (3 J.), 34.569 (4 J.), 29.009 (5 J.)

Abbildung 2: Gründe für keine Arbeitssuche und keinen Arbeitswunsch von Müttern



Quelle: Mikrozensus 2022. Anzahl in der Bevölkerung: 21.984 (0 J.), 21.474 (1 J.), 14.665 (2 J.), 9.511 (3 J.), 7.929 (4 J.), 6.995 (5 J.)

Ergänzend zur Auswertung der Erwerbssituation der Mütter wurde auch die Situation der Väter und deren Gründe dafür dargestellt (siehe Tabelle 2). Die Zahlen zeigen erwartungsgemäß ein völlig anderes Bild: rund 85 % der Väter mit unter 6-jährigen Kindern sind vollzeiterwerbstätig und Betreuungspflichten stellen nur einen untergeordneten Grund für Teilzeiterwerbstätigkeit dar. Der überwiegende Anteil der nichterwerbstätigen Väter ist auf Arbeitssuche oder hat einen Arbeitswunsch.

Tabelle 2: Gründe für Teilzeit- und Nichterwerbstätigkeit von Vätern

Väter mit mindestens einem Kind unter 6 Jahren im gemeinsamen Haushalt		Alter des jüngsten Kindes					
		0 Jahre	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
Papamonat		0,7 %	0,1 %				
Elternkarenz		1,3 %	1,4 %	0,7 %			
vollzeiterwerbstätig		84,4 %	85,5 %	84,2 %	83,1 %	85,9 %	80,8 %
teilzeiterwerbstätig	nicht wegen Betreuungspflichten	5,8 %	5,5 %	6,4 %	6,6 %	5,2 %	5,7 %
	Betreuungsangebot zu teuer	0,0 %	0,2 %	0,4 %	0,1 %	0,3 %	0,5 %
	kein passendes Betreuungsangebot	0,1 %	0,4 %	0,3 %	0,6 %	0,1 %	0,3 %
	möchte selbst betreuen	1,4 %	1,6 %	1,2 %	3,7 %	1,4 %	3,3 %
	sonstige Gründe		0,1 %		0,2 %		0,3 %
Arbeitssuche, -wunsch oder Arbeit gefunden		3,4 %	3,4 %	4,3 %	3,4 %	3,9 %	3,7 %
keine Arbeitssuche & kein Arbeitswunsch	nicht wegen Betreuungspflichten	2,1 %	1,6 %	2,2 %	1,9 %	2,9 %	4,9 %
	Betreuungsangebot zu teuer	0,1 %		0,1 %	0,1 %		
	kein passendes Betreuungsangebot						0,5 %
	möchte selbst betreuen	0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,4 %	0,2 %	
	sonstige Gründe						
Gesamt		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl		74.495	79.846	64.447	55.471	53.113	44.129

Quelle: Mikrozensus 2022. Bedingungen für Elternkarenz lt. Mikrozensus sind das Rückkehrrecht auf den ursprünglichen Arbeitsplatz und der Bezug des Kinderbetreuungsgeldes.

3 Annex

Auswertungslogik entsprechend der Fragen der Mikrozensususerhebung¹

Wenn die Person in der Referenzwoche angibt in Teilzeit zu arbeiten, wird nach dem Grund für die Teilzeitarbeit gefragt:

F126 Warum arbeiten Sie Teilzeit? Ist der wichtigste Grund dafür ...

- Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen
- Aus- oder Weiterbildung
- Krankheit oder Behinderung
- Konnte keine Vollzeitarbeit finden
- Möchte keine Vollzeitarbeit
- Anderer familiärer Grund
- Anderer persönlicher Grund
- Sonstiger Grund

Wenn man als Antwort „Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen“ angibt, wird seit 2021 folgende Frage gestellt:

F128 Warum nutzen Sie keine oder keine zusätzlichen Betreuungsangebote für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige? Ist der wichtigste Grund dafür ...

- Es ist zu teuer
- Es gibt kein passendes Angebot
- Sie möchten selbst betreuen
- Sonstiger Grund

Wenn die Person in der Referenzwoche nicht gearbeitet hat aber angibt, in Mutterschutz, Papamonat oder Elternkarenz² zu sein, werden ihr ebenfalls die obigen Fragen gestellt. Für die Auswertungen im Factsheet werden diese Personen als „in Karenz“, „in Mutterschutz“ oder „in Papamonat“ gezählt und die Gründe nicht ausgewertet, da sie in Bezug auf die momentane Erwerbssituation nicht relevant erscheinen.

Wenn die Person in der Referenzwoche nicht gearbeitet hat und weder in Mutterschutz, Papamonat noch Elternkarenz ist, werden diese Personen gefragt, ob sie Arbeit suchen, bereits eine Arbeit gefunden haben oder einen Arbeitswunsch haben.

Ist dies nicht der Fall, wird die Person nach den Gründen gefragt, warum sie keine Arbeit sucht:

¹ https://www.statistik.at/fileadmin/pages/1219/MZ_2023_Q1.pdf

² Bedingungen für Elternkarenz lt. Mikrozensus sind das Rückkehrrecht auf den ursprünglichen Arbeitsplatz und der Bezug des Kinderbetreuungsgeldes

F205 Warum haben Sie keine Arbeit gesucht? Ist der wichtigste Grund dafür. . .

- Keine passende Arbeit verfügbar
- Aus- oder Weiterbildung
- Krankheit oder Behinderung
- Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen
- Anderer familiärer Grund
- Anderer persönlicher Grund
- Sonstiger Grund

bzw. warum sie keinen Arbeitswunsch hat:

F207 Warum möchten Sie nicht arbeiten? Ist der wichtigste Grund dafür. . .

- Pension, zu hohes Alter
- Aus- oder Weiterbildung
- Krankheit oder Behinderung
- Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen
- Anderer familiärer Grund
- Anderer persönlicher Grund
- Sonstiger Grund

Antwortet man bei einer der beiden Fragen mit „Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen“, wird folgende Frage gestellt:

F209 Warum nutzen Sie keine oder keine zusätzlichen Betreuungsangebote für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige? Ist der wichtigste Grund dafür . . .

- Es ist zu teuer
- Es gibt kein passendes Angebot
- Sie möchten selbst betreuen
- Sonstiger Grund